

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 40: **Kubus Titan**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

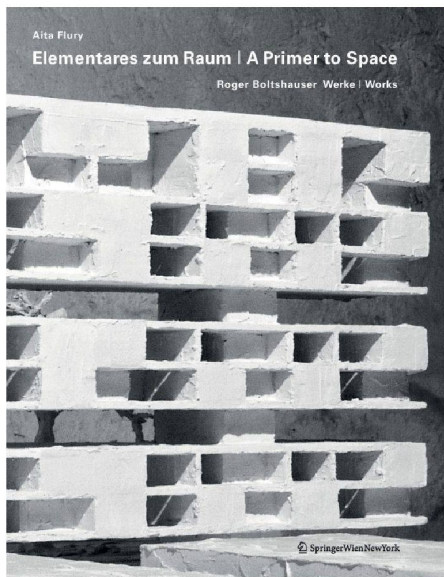
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GEGEN DIE BELIEBIGKEIT



Aita Flury und Roger Boltshauser: Elementares zum Raum | A primer to Space. Roger Boltshauser Werke | Works. 231 Seiten, 21.5x27.5 cm, Springer-Verlag Wien, 2009. Fr. 88.90 ISBN 978-3-211-79179-0

Leineneinband, sinnvolles Format von 21.5 x 27.5 cm, fein gestrichenes und mattes Kunstdruckpapier, durchgängig hochwertige Schwarzweiss-Duplexrepros, Skizzen, Zeichnungen, Modellfotos und Fotografien der realisierten Bauten: Damit umfasst dieses Buch in haptisch und optisch anspruchsvoller Weise eine textlich und bildlich dargestellte architektonische Werkfolge in allen Stadien der Konzeption, der baulichen Entstehung, der Reflexion und der Vermittlung. Eine gemeinsame Lehrtätigkeit an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur, die offenbar das gemeinsame Reflektieren, schliesslich das Setzen und Festlegen von architektonischen Inhalten und Parametern in dieser umfassenden Weise unterstützt, ist ein nicht unwesentlicher gemeinsamer Tätigkeitsbereich von Roger Boltshauser und Aita Flury.

Dieses Buch ist nicht nur Instrument zur Dokumentation und Verbreitung, vielmehr stellt es eine ganz bewusst gewählte eigene Vermittlungsform dar, die den prozessualen Anspruch der Entstehung der architektonischen Form über die Zeit erfasst. Der Duktus des Buches wird einmal hervorgerufen durch die gemeinsam verfassten und schliesslich von Aita Flury in eine Form gebrachten Texte, in

ihren unterschiedlichen Formen der Aneignung und Präsentation der Inhalte, je nach Textanlass im Sinn einer freien Interpretation, Projekt- oder Bildbeschreibung. In direkter Adhäsion dazu steht der Einbezug des ausgewählten «fremden» Anschauungsmaterials, die Integration von präzise gestellten Aufgaben für Studierende und schliesslich vor allem im zweiten Teil die Reihe bemerkenswerter Bauten und Projekte, die Entwurfsarbeiten von Roger Boltshauser zeigen. Die Auswahl der Planzeichnungen, Entwurfszeichnungen Fotos von Modellen und Fotografien der ausgewählten Beispiele bilden den kompakten, bildlich vermittelten architektonischen Hintergrund des Kompendiums.

Für den Leser und Betrachter stellt sich die Frage nach der Sonderstellung dieser Ingredienzien, die sich prinzipiell nicht so sehr von den für solche Bücher üblichen unterscheiden. Das Besondere ist jedoch die strukturelle Tiefe in jedem der ausgeführten Kapitel, ob es nun der Text, die Bilder, die Modelle oder die Bauten sind. Der Eindruck, durch die Oberfläche hindurch in den Raum vorzudringen, entsteht auch dadurch, dass die tatsächlich verwendeten Materialien ihre Tiefenstrukturen «auf der Zunge» tragen. Masse und Hohlraum als die wesentlichen Protagonisten der Produktion des architektonischen Reizes, durch «hautnahe» Aufnahmen geradezu hinterschnitten wirkend, erzeugen die atavistische Anmutung einer elementaren Präsenz.

Alle Ausdrucksmittel wie Text mit Bild, Skizze, Plan, Projektfotos stehen sowohl buchgestalterisch wie auch dem Inhalt nach paritätisch nebeneinander und ergeben – obwohl sie aufgrund ihrer präventösen Soloqualitäten jeweils auch für sich alleine stehen könnten – gemeinsam jenen Mehrwert, der vielen zeitgenössischen architekturpublizistischen Werken fehlt.

Trotz der sorgfältigen Bearbeitung der einzelnen Themen wirkt nichts abgeschlossen und damit erledigt, sondern ermutigt zur reflexiven und praktischen Fortführung der unterbrochenen elementaren Entwicklungslinien. Durch das gesamte Text- und Bildmaterial hindurch ist eine innere Kohärenz zu spüren, deren Spannkraft über Ursache und Wirkung sich über Differenz und Austausch als immer neue architektonische Grunddisposition manifestiert.

Das Buch ist zum Glück nicht das Werk einer Arbeitsgemeinschaft, in der die Protagonisten als Personen versinken. Es bleibt trotz gemeinschaftlicher Arbeit an Architektur, Text und Lehre eine hohe Trennschärfe der unterschiedlichen «Disziplinen» bestehen die schliesslich auch nicht «strategisch» aufgelöst wird.

Die Verschränkung einer selektiven «gespeicherten Erfahrung» mit der Indienstnahme von gedachten und gebauten Erkenntnissen zeigt sowohl in induktiver wie auch deduktiver Weise die Konstruktion einer «eigensinnigen» architektonischen Ordnung, ohne ihre Herleitung von den «zur Verfügung stehenden Gegebenheiten» zu verwischen. Die durch Text und Bild angestossenen Themen sind polyvalent und umkreisen als vielgestaltige Kette von in Gegensatzpaaren und Einzelbegriffen gefassten Kapiteln wie Stasis & Dynamik, Block & Verzahnung, Profile & Reliefs, Ornament & Material etc. die ewiggültigen Fragen der Architektur, die immer wieder gestellt werden müssen, um neu beantwortet werden zu können, um der Beliebigkeit und damit der sich sinnlos um sich selbst drehenden Legitimationsspirale zu entkommen.

Die Herstellung unterschiedlicher Ordnungsgefüge erfolgt in diesem Buch unentwegt mittels gezielter und unmittelbar wirksamer Brückenschläge, deren Verknüpfung das Ergebnis sowohl konzeptueller als auch praktisch architektonischer Arbeit, wie sie in den Darstellungen der Bauten – Turnhalle Waldegg, Schulhaus Kronenwiese, Umnutzung eines Stalles in ein Wohnhaus, Erneuerung und Erweiterung des Rathauses in St. Gallen etc. – sichtbar werden. Konzeptuelle und praktische Arbeit und vor allem deren reflexive Rückvergewisserung erzeugen gemeinsam jenen strukturbildenden Mehrwert, der schliesslich als Differenz im Sinne einer kulturellen Fortschreibung wirksamer und bedeutender werden wird.

Adolf Krischanitz, Prof. Arch., Wien/Zürich/
Berlin, office@krischanitz.at

TEC21-LESERSERVICE

Bestellen Sie bequem per E-Mail unter Angabe des Titels, Ihres Namens sowie der Rechnungs- und Lieferadresse an leserservice@tec21.ch. Auslieferung normalerweise innert 3 bis 5 Werktagen durch Buchstämpfli. Für Porto und Verpackung wird pauschal Fr. 7.– verrechnet.